

Fernstraßenbau in Baden-Württemberg

Teure Etappe am Albtrauf

Teilstück der Autobahn A8 Stuttgart–Ulm soll über Maut finanziert werden und die gefürchteten Staus entschärfen

Von Wulf Reimer

(Süddeutsche Zeitung 11.04.2002)

Stuttgart – In Baden-Württemberg will man beim Fernstraßenbau klotzen. Die bei Autofahrern auf der A8 zwischen Stuttgart und Ulm gefürchtete Staustrecke am Albtrauf soll für 350 Millionen Euro entschärft werden. Als Ministerpräsident Erwin Teufel und sein Verkehrsminister Ulrich Müller das ehrgeizige Vorhaben jetzt ankündigten, strahlten die Gesichter der beiden Christdemokraten freilich nicht wie sonst bei freudigen Anlässen. Die Sache nämlich hat einen Haken: Die Kosten für die Auflösung dieses Nadelöhrs sollen von den Autobahn-Benutzern über Maut wieder hereingeholt werden.

Eine Finanzierung durch den Bund wäre der Stuttgarter Landesregierung sympathischer gewesen als der Bruch eines bisher gehüteten Tabus. Doch der öffentlichen Hand fehlt das Geld. Und nahezu alle Verkehrsexperten kommen angesichts der chronischen Verstopfung am Drackensteiner Hang und am Lämmerbuckel zu der gleichen Diagnose: „Dieser Verkehrsader droht der Infarkt.“ In dieser Notlage hat das CDU/FDP-Landeskabinett für eine raschere Lösung durch ein privates Betreibermodell gestimmt. Es geht bei diesem Projekt nur um die Korrektur einer kurzen Strecke von zwölf Kilometer Länge, aber die hat es mit sechs Prozent Gefälle in sich. Der bislang auf getrennten Trassen zweispurig talwärts und zweispurig albaufwärts geführte Abschnitt soll mit Hilfe von zwei Brücken und zwei Tunneln auf acht Kilometer verkürzt werden. Das künftige sechsspurige Neubaustück zwischen den Anschlussstellen Mühlhausen und Hohenstadt wird ein Gefälle von lediglich 3,5 Prozent haben.

Bei täglich etwa 70 000 Fahrzeugen, die hier bis zum Jahr 2010 erwartet werden, legt das Stuttgarter Verkehrsministerium seiner Kalkulation für ein langfristig rentables Betreibermodell folgende Autobahngebühren zugrunde: Personenwagen 1,20 Euro, leichte Lastwagen bis 12 Tonnen 3,60 Euro und für alle schwereren Nutzfahrzeuge 8,80 Euro. Obschon es die Benutzer deutscher Autobahnen – anders als etwa in Italien und Frankreich – bisher nicht gewohnt sind, unmittelbar zur Kasse gebeten zu werden, rechnet Minister Ulrich Müller mit keinem Aufschrei der Betroffenen. Denn „die Höhe der Maut“, fand der Politiker bei der Vorstellung seines Konzepts, sei „gar nicht so tragisch“. Im Übrigen sei an einen Rabatt für Vielfahrer gedacht, und außerdem werde die schmale, alte Straße „Mautflüchtlingen“ weiterhin als gebührenfreie Alternative offen stehen.

Damit indes wäre der Verkehrsexperte der Grünen im Stuttgarter Landtag, Boris Palmer, überhaupt nicht einverstanden. Das Land habe die Verpflichtung, so der Abgeordnete, „Straßen zurückzubauen, die Naturerschneidung zu heilen und“ – im konkreten Fall – „das obere Filstal bei Wiesensteig vom Lärm zu entlasten“. Prinzipiell allerdings hält Palmer eine Maut-Finanzierung des Albaufstiegs durchaus für vernünftig – bloß möchte er die Hälfte der Einnahmen abzweigen

für den überfälligen Neubau der Schnellbahnstrecke Stuttgart–Ulm. Dagegen hatte noch im Jahr 1999 ein Grünen-Parlamentarier Maut-Konzepte der Union als „Schnappsiee im Sommerloch“ verhöhnt.

Besorgter um den Geldbeutel der Autofahrer als selbst der ADAC zeigten sich die schwäbischen Sozialdemokraten. Ihr Fraktionschef Wolfgang Drexler warf dem Ministerpräsidenten fahrlässigen Verzicht auf Mittel aus dem Anti- Stau-Programm der rot-grünen Bundesregierung vor. „Anstatt in entschlossenen Verhandlungen mit dem Bund die realistische Chance für eine Anschubfinanzierung beim Schopfe zu packen“, kritisierte der SPD- Oppositionsführer, „zieht Teufel lieber den Autofahrern das Geld aus der Tasche“.

Bis dahin werden aber selbst dann, wenn die Pläne des Landes vor Gericht von Naturschützern oder Anliegern wider Erwarten nicht angefochten werden sollten, mindestens sechs Jahre vergehen. Zeit genug, hofft Minister Müller, eine ausgereifte elektronische Maut-Einzugstechnik zu entwickeln.